

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>1</b>
<b>Widmung</b>	<b>4</b>
<b>1. Quellen- und Literaturlage</b>	<b>5</b>
<b>2. Zur Bedeutung der Leipziger Einsegnungshalle für liturgische Zwecke</b>	<b>10</b>
<b>Exkurs: Was ist eine Feierhalle?</b>	<b>13</b>
<b>2.1. Alles begann mit dem Abriss 1939</b>	<b>16</b>
<b>2.1.1. Wie der Ritus ein Bauwerk prägt</b>	<b>30</b>
<b>2.2. Das Kuppelinnere als Beispiel für die Verschränkung von Ost mit West im Judentum</b>	<b>38</b>
<b>2.2.1. Der Islam als Einflussgeber der Feierhalle</b>	<b>46</b>
<b>2.2.2. Warum aschkenasische Einflüsse ein Bauwerk prägen</b>	<b>56</b>
<b>2.2.3. Wie die Klassische Moderne das Design der Halle beeinflusste</b>	<b>63</b>
<b>Exkurs: Warum Art Déco nicht existiert</b>	<b>68</b>
<b>Exkurs: Wilhelm Hallers Bauwerke als Nachbeben der europäischen Sezessionen</b>	<b>75</b>
<b>2.2.4. Wo sich Hallers Feierhalle in Werkbund und Neues Bauen einordnet</b>	<b>91</b>
<b>2.2.5. Wie der Leipziger Einsegnungshallenkomplex sich in die jüdische Friedhofskultur einbettet</b>	<b>96</b>

Der alte jüdische Friedhof im Johannistal 1814-1865	104
Der Alte Israelitische Friedhof in der Berliner Straße	109
Der Neue Israelitische Friedhof in Leipzig 1925-1955	112
3. Wilhelm Hallers Wirken als Reformarchitekt in Deutschland und in Palästina	116
3.1. Sakralbauwerke für jüdische Gemeinden	
3.1.2. Grabmäler und Grabsteine	127
3.1.3. Entwürfe und Projekte für Synagogen und Einsegnungshallen	129
3.2. Profanbauwerke	
3.2.1. Die Kriegerheimsiedlung in Leipzig	134
3.2.2. Die Wohnsiedlung in Coburg	138
3.2.3. Die Wohnsiedlung in Stendal	142
3.2.4. Wohnhäuser und Gewerbebauwerke	143
3.3. Die Wohnhäuser in Tel Aviv / White City	151
4. Zusammenfassung	159
Quellennachweise	163
Literaturverzeichnis	170
Abbildungsnachweis	188